

Herbst 2025

98

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.



125 Jahre Nehringschule

Weitere Themen: Verkauf St. Kamillus-Kirche / Westend-Brücke / Aktive Fritschestraße / Porträts Ismail Gökmen und Olaf Maske / Jubiläum Kita Firlefanf / Gedenken an Richard Hüttig / Programm „Kunst im Kiez“

www.klausenerplatz.de

Seite 2: Editorial

Seite 3: Geschichte
der Nehringschule
Der Schulstandort

Seite 4: Sommerfest in
der Nehringschule

Seite 5: Gespräch mit der
Schulleiterin Frau Lappalainen

Seite 7: Leitbild
Die Projektwoche im Juli 2025
an der Nehring-Grundschule

Seite 8: Ehemalige
erinnern sich

Seite 9: Umfrage
Welche Erfahrungen haben Sie
mit der Nehring-Grundschule?

Seite 10: St. Kamillus: Kita
und Seniorenheim schon
geschlossen, Kirche noch
bis Jahresende offen

Seite 11: Eine Schriftliche
Anfrage der Fraktion der
Grünen an das Bezirksamt zum
Verkauf der St. Kamillus-Kirche

Seite 12: Neues zur
Westendbrücke

Seite 13: Pressemitteilung

Seite 15: Aktive Straße
in der Nachbarschaft:
Die Fritschestraße

Seite 16: Kiezgesichter
Ismail Gökmen – ein Porträt

Seite 17: aktiv im kiez
Olaf Maske

Seite 18: 40 Jahre EKT Firlefanx
Fête de la Musique

Seite 19: Schrittempolauft
Neu im Kiez
ENNA Herzraum

Seite 20: Interview
mit Anne Weber

Seite 21: Unterschiede
zwischen Pediküre, Fuß-
pflege und Podologie?
Gewerbenotizen
Ballettschule gekündigt

Seite 22: Gedenken
an Richard Hüttig
Buchtipps des Quartals

Seite 23: Aktuelle
Ausstellungen
Nachruf Anton Götz

Seite 24: Leserbrief
Kieznotizen

Seite 27: Das Kiez-
bündnis informiert

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im letzten KiezBlatt war aus aktuellem Anlass der geplante Verkauf der St. Kamillus-Kirche das Hauptthema. In diesem Heft verfolgen wir diesen für den Kiez so wichtigen Vorgang natürlich weiter, indem wir den neuesten Entwicklungen auf der Spur sind. Außerdem lesen Sie, was das Bezirksamt aus seiner Sicht zu den juristischen Aspekten zu sagen hat, indem wir die Antwort auf eine schriftliche Anfrage der Fraktion der Grünen nachdrucken. Das Hauptthema dieses Heftes ist wesentlich erfreulicher: Die Nehring-Schule feiert in diesem Jahr ihr 125. Jubiläum! Diesem Geburtstag widmen wir uns mit einer Vielzahl an Beiträgen von der Gründung bis heute. Schließlich sind manche unserer Leserinnen und Leser selbst in der Nehring-Schule zur Schule gegangen, andere haben ihre Kinder dort eingeschult. Manche haben die Schule aber auch wegen ihres lange Zeit schlechten Rufs gemieden. Heute steht die Nehringschule aber hervorragend da. Auch in diesem Heft stellen wir Ihnen mit Ismail Gökmen, einem ehemaligen Lehrer der Nehringschule, und mit dem beliebten Musiker Olaf Maske zwei interessante Persönlichkeiten aus dem Kiez vor.

Im Gewerbebereich ist die Entwicklung weiterhin unerfreulich. Es schließen weiter mehr Geschäfte ihre Türen als neue hinzukommen. Zu den neuen Läden zählt das ENNA von Anne Weber, ein Zentrum für Kreativität in vielerlei Art. Und auch das neue Angebot der medizinischen Fußpflegerin Yvonne Bohm ist uns einen Beitrag wert, obwohl diese leider nur Selbstzahler behandelt. Natürlich kommen wir auch in diesem KiezBlatt nicht ohne einen Artikel über die aktuellen und über die geplanten Bautätigkeiten auf der A100 aus. Einen Vorgeschmack auf das, was auf unseren Kiez in Zukunft zukommen wird, können die Anwohner der Königin-Elisabeth-Straße schon heute erfahren. Viele Berichte, ein Nachruf und zahlreiche Kurznotizen machen das neue Heft wieder pickepacke voll. Viel Spaß beim Lesen und neue Erkenntnisse wünscht

Ihr KiezBlatt-Team

Flohmarkt im Kiez



Geschichte der Nehringschule

Das Schulgebäude wurde 1899-1901 von Paul Bratring als Gemeindedoppelschule für Jungen und Mädchen im Stil des akademischen Historismus errichtet. Die viergeschossige symmetrische Anlage ist ein Mauerwerkbau verblendet mit roten Ziegeln. Im Erdgeschoss befindet sich die ehemalige Turnhalle. Darüber liegt die über zwei Geschosse reichende Aula. 1939 wurde in dem Schulgebäude eine Abteilung des Krankenhauses Westend eingerichtet. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude stark beschädigt. Nach Beseitigung der Schäden wurde 1952 der Schulbetrieb wieder aufgenommen. 1954 wurde die Schule nach dem Charlottenburger Schlossbaumeister Johann Arnold Nehring benannt. 1984 bis 1989 wurde die Schule vollständig saniert und um

einen Neubau von den Architekten Dietmar Kloster und Dirk Kruse erweitert. Die Turnhalle wurde nach der Aufnahme des Ganztagsbetriebs zur Mensa umgebaut. Aus der Peter-Jordan-Sonderschule für Lernbehinderte wurde mit Beginn des Schuljahres 1992/93 das Sonderpädagogische Förderzentrum Peter-Jordan-Schule Charlottenburg.

Die Auflösung des Förderzentrums 2015 und Übergang zum Prinzip der Inklusion führte zu einer generellen Umgestaltung und die Oberstufe der Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule zog in die frei gewordenen Räume im hinteren Neubau ein. Heute ist die Nehring-Grundschule eine gebundene Ganztagschule von 8 bis 16 Uhr mit mehr als 500 Schülerinnen und Schülern.

Der Schulstandort

Der Schulstandort der Nehring-Grundschule (Gesamtgröße ca. 10.000 m²) besteht aus zwei miteinander verbundenen Gebäudekomplexen, einem **Altbau** und einem parallel dazu stehenden Neubau. Neben der Nehring-Grundschule ist im hinteren Teil des Altbaus die Oberstufe der Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule ansässig und im vorderen ersten Geschoss eine Außenstelle des Jugendamts des Bezirks.

- Altbau
- Neubau

Der **Altbau** verfügt über drei Etagen.

Im **Erdgeschoss** befindet sich die **Mensa** mit etwa 100 Plätzen, in der maximal vier Klassen gleichzeitig essen können. Gegenüber liegen das Eltern-Café mit Früh- und Spätbetreuung, zwei Förderräume sowie das Büro der Schulsozialarbeit.

Im **ersten Geschoss** befindet sich das Pädagog:innenzimmer und ein Besprechungsraum. Für die Pädagog:innen steht zudem ein PC-Raum mit 8 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Ebenfalls in diesem Geschoss liegen die Räume der Schul- bzw.

Ganztagsleitung. Neben der Verwaltung befinden sich zwei Klassenräume und die dazugehörigen Teilungs- und Freizeiträume.

Im **zweiten Geschoss** geht es zur 2017/18 neu eingerichteten Aula mit dem angrenzenden Kostümfundus. Hier ist auch der Musikraum zu finden.

Im **dritten Geschoss** befinden sich der Nawi- und Kunstraum, ein Materialraum bzw. der Schüler:innen PC-Raum mit 26 Arbeitsplätzen. In fast allen Etagen befinden sich zudem Klassen- und Freizeiträume der Klassenstufen 4-6.

Im Außengelände gibt es zwei große Freiflächen: Die hintere Freifläche wird als Spielhof bezeichnet und steht den Klassenstufen 1-3 zur Verfügung. Dort gibt es eine lang gezogene Sandfläche, auf der zahlreiche Spielgeräte stehen. Die vordere Freifläche wird als Sporthof bezeichnet und steht den Klassenstufen 4-6 zur Verfügung. Er bietet neben einem Fußballplatz auch einen Basketball- und einen Hockeyplatz, zudem eine





Sprunggrube. Neu dazugekommen sind diverse Spielgeräte und ein Holzhaus. Zwei Tischtennisplatten und ein Haus mit Spielgeräten für die Bewegte Pause dienen ebenfalls der Freizeitgestaltung. Außerdem gibt es einen besonders schönen **Innenhof**.

Im hinteren Bereich des Schulgeländes befindet sich der **Schulgarten** der Nehring-Grundschule, den die Kinder gemeinsam gestalten und pflegen. Dort wohnen auch unsere Bienenvölker. Zudem verfügt die Nehring-Grundschule seit 2020 über ein **Grünes Klassenzimmer**, das gemeinsam mit den Schüler:innen, Pädagog:innen und dem Förderverein nach den Wünschen der Kinder geschaffen wurde. Auf einer 400m² Gartenfläche gibt es hier zwei Schiffscontainer, die mit einer Holz-Terrasse verbunden sind

und über eine Solar-Anlage verfügen, einen Begegnungskreis aus Stein, eine kleine Bühne und eine große Wand, die von den Kindern mit dem Fachbereich Kunst regelmäßig umgestaltet wird.



Grünes Klassenzimmer

Sommerfest in der Nehringschule

Am 17. Juli fand in der Nehringsschule das Sommerfest zum 125-jährigen Bestehen der Schule statt. Leider spielte das Wetter gar nicht mit und ausgerechnet an diesem Tag regnete es ziemlich viel.

Zuerst konnten Projekte wie z. B. die Nehringschule zu verschiedenen Zeiten besichtigt werden, die die Schüler in der Projektwoche vom 14.-17.07. erarbeitet hatten und nun mit großem Stolz präsentierten.



Um 16.00 Uhr fing das Festprogramm mit vielen musikalischen Darbietungen an – wegen des Regens musste es in die Turnhalle verlegt werden.

Ein Chor eröffnete das Programm. Frau Lappalainen, die Schulleiterin, begrüßt die Besucher und ruft die Kinder zum Chor zusammen, im Hintergrund wird noch die technische Ausrüstung installiert.



Es folgte eine Elternband, danach eine Akkordeongruppe und die Schülerband Yellow Dragonflies mit Liedern von Amy Winehouse und Oldies wie Killing me softly.



Die jüngeren Schüler hörten andächtig zu und später tanzten Schüler und Besucher im Saal – gelungene Darbietungen und gute Stimmung! Den Abschluss bildete ein Chor aus Kindern, Eltern und Freunden der Schule. So konnten die Besucher einen lebendigen Eindruck von den Aktivitäten und Qualitäten der Schule gewinnen. Auch der Förderverein präsentierte sich im Saal.
hb



MARC'O VELO
 Sophie-Charlotten-Str. 29
 14059 Berlin/Charlbg
 Tel. 030 - 321 39 49
 vsf fahrradmanufaktur

Seit 2007
goldesel holzwaren, bier und rocknroll
 Seelingstraße 7 • 14059 Berlin
 030 820 77 158 • goldesel-berlin.de
 Nichtraucher Kneipe

HOBEX
 FACHHANDELS-GMBH
 PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
 Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-, Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen, Spezial-Leuchtmittel aller Art
 Elektrowerkzeuge, Zubehör • Service für Metabo, Bosch, Spit-Imex, Ryobi, Fein, Black & Decker
 Bolzensetz- u. Gas-Nagelschneid f. Metall, Stein, Beton
 Möbelbeschläge der Marken Hettich u. Häfele
 Fußmatten (Korall, Aufmaß), MIELE Gesamtprogramm
 Wundtstraße 24 • 14059 Berlin
 Telefon 030 / 3 21 40 40

Gespräch mit der Schulleiterin Frau Lappalainen

Wir treffen Frau Lappalainen in ihrem Büro und fragen sie zunächst nach der Herkunft ihres Namens. Wir erfahren, dass ihre Familie aus Finnland stammt, sie aber ist deutsche Staatsangehörige.



Frau Lappalainen mit Daniel Philipp (GEV)

Dass die Nehringschule früher wegen des hohen Anteils an ausländischen Schülern unter deutschen Eltern keinen guten Ruf hatte, war ihr bewusst, als sie vor fast 12 Jahren die Leitung übernahm. Sie empfindet die Mischung von Schülern aus unterschiedlichen Kulturkreisen eher als Bereicherung denn als Problem. Heute liegt der Anteil von Kindern aus nicht-deutschen Haushalten bei etwa 60 Prozent, 40% kommen aus deutschsprachigen Familien.

Die Tatsache, dass es heute 4 Klassen in jeder Altersstufe gibt (früher waren es nur zwei) beweist, dass sich diese Auffassung auch bei den Eltern durchgesetzt hat. „Wir haben 23 Klassen mit über 500 Schülern aus über 30 Nationen und etwa 80 Lehrkräfte und Erzieher“ berichtet Frau Lappalainen stolz. „Das liegt auch daran, dass wir im Unterschied zu den Schulen um uns herum eine gebundene Ganztagschule sind, dass also alle Kinder von 6

Milidia Feinkost
 Catering & Partyservice
 Antipasti • Mediterrane Küche • Kalte Platten • Warme Gerichte • Fingerfood • Hausgemachte Kuchen • Käse, Oliven, Aufstriche
 Nehringstr. 3a • 14059 Berlin
 mobil: 0178 625 47 94
 mail: milidia.feinkost@gmx.de
 Mo. bis Fr. 8 - 19 Uhr

Taverna Karagiosis
 Griechisch-Orientalische Spezialitäten
 Klausenerplatz 4
 14059 Berlin
 Tel. 321 20 05
 Fax. 302 09 05 805
 taverna-karagiosis@web.de
 taverna-karagiosis-berlin.de

Stimme Sprache Bewegung
 Praxis für Logopädie und Physiotherapie
 Inhaberin: Dorothea Ziller
 Nehringstraße 12
 14059 Berlin
 Tel. 030 398 777 00
 info@stimme-sprache-bewegung.de
 www.stimme-sprache-bewegung.de
 Termine nach Vereinbarung

NEHRING
Keramikwerkstatt

Schöne handgemachte
Keramikunst, die Freude schenkt

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr.: 14-18 Uhr,
Sa.: 12-16 Uhr
beateceramics, lissaceramics
+49 176 4369 7460
Nehringstr. 16, Ecke Knobelsdorffstr.

 gemeinnützige Gesellschaft
für Arbeit, Bildung und
Wohnen mbH

Die abw gGmbH stellt im
Klausenerplatz-Kiez die folgenden
Angebote für Sie bereit:

SPRACHSCHULE
Sophie-Charlotten-Str. 30
Kontakt: 030-322 20 33

**Schulabschlüsse –
Berufsbildungsreife**
Sophie-Charlotten-Str. 83a
Kontakt: 030-326 53 53

Betreutes Jugendwohnen
Nehringstr. 28
Kontakt: 030-955 974 27
www.abw-berlin.de

Finde innere Ruhe, Kraft und Energie!



Leichte Bewegungsübungen & Meditation
in Gruppen- und Einzelunterricht

ANNIKA EBERLEIN
www.qigong-fuer-mich.de
Mobil / Signal: +49 176 500 21503

**Suchen Sie einen zuver-
lässigen & erfahrenen,
Webdesigner?
Dann sind Sie bei mir
richtig. Kommen wir ins
Gespräch!**

★ 150+ Zufriedene Kunden
★ 200+ Webprojekte insgesamt
★ 24+ Jahre Webdesign



Ansprechpartner
Michael Luther

Erreichbarkeit
Mo – Fr | 10 – 18 Uhr

☎ 0178 111 4574
✉ welcome@wp-up2date.de

Google-Bewertung ★★★★★

Uhr morgens bis nachmittags um 16 Uhr betreut und auch beköstigt werden.“ Räumlich hat die Nehringschule trotz der vielen Schüler keine Probleme, da sowohl 1989 als auch 1992 Neubauten hinzukamen. Der Neubau an der Rückseite des historischen Hauses beherbergte bis zur Abschaffung der Sonderschulen das Förderzentrum Peter-Jordan-Schule und dient heute als externer Standort der Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule, die an ihrem Hauptstandort in der Sybelstraße nicht genügend Klassenräume hat.

Die Funktion der ehemaligen Sonderschule ist im Zuge der Inklusion in die einzelnen Klassen verlegt worden. Frau Lappalainen zieht eine insgesamt positive Bilanz aus der Erfahrung mit der Inklusion, beklagt aber auch: „Leider ist die personelle Besetzung dieser Klassen durch geschultes Personal im Zuge der enormen Sparmaßnahmen ständig reduziert worden. Dies hat zur Folge, dass geistig oder körperlich beeinträchtigte Schüler nicht ausreichend genug betreut werden können.“

Die Schüler der Oberstufe der Paula-Fürst-Schule sind natürlich wesentlich älter als unsere Grundschulkinder, einige sind bereits 18, 19 Jahre alt, also schon erwachsen. Hier ist die Erfahrung der Schulleiterin durchaus gut: „Natürlich gab es zunächst Probleme im täglichen Zusammenleben, aber inzwischen akzeptiert jede Gruppe die andere und das Verhältnis hat sich entspannt.“

Angebote, die es so nicht an anderen Schulen gibt, sind z.B. der Schulgarten und das „Grüne Klassenzimmer“.

Schulgarten

Hier haben einige Klassen ein eigenes Beet, das sie selbst bepflanzen und pflegen können. So können die Kinder ganz praktisch lernen, wo Obst und Gemüse herkommen. Es gibt auch Kräuter-, Beeren- und Blühbeete, die dazu einladen zu riechen, schmecken und zu probieren. Im Blühbeet steht auch ein Insektenhotel, wo Wildbienen Möglichkeiten finden, um Eier zu legen und ihre Brut wachsen kann. Die blühenden Pflanzen im Garten bieten Futter

für die Wildbienen und andere Insekten. „Wir haben sogar zwei Bienenvölker im Schulgarten. Den Honig verkaufen wir dann auf unseren Festen,“ so Frau Lappalainen.

Das **Grüne Klassenzimmer** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fördervereins sowie der Schüler, Lehrer, Erzieher, Eltern, Familien und Freunden der Nehring-Grundschule. Auf einem ca. 400m² großen Areal auf dem Schulgelände wurde ein alternativer Lern- und Begegnungsraum geschaffen. Dieser zusätzliche Raum soll nicht nur dem akuten Platzmangel entgegenwirken, sondern vor allem für die Kinder eine Bereicherung des Lernalltags sein. Ein Outdoor-Lernort im Grünen, der die Möglichkeit bietet, unter freiem Himmel gemeinsam zu lernen, zu experimentieren, zu malen, zu gestalten, sich auszu-ruhen, sich zurückzuziehen, in Gruppen zusammenzufinden, sich zu besprechen, tief durchzuatmen und zu entspannen. Während des Unterrichts steht der Raum den Lehrern und Schülern zur Verfügung, um gemeinsam oder in Gruppen zu lernen. Dafür gibt es Tische und Stühle, Sitzkissen und Sitzsäcke. Am Nachmittag kann das Grüne Klassenzimmer auch von den Erziehern und Schülern genutzt werden, um zu gärtnern, zu spielen, zu grillen oder ganz einfach zu entspannen.

Ein Satz Yogamatten ermöglicht sowohl Sport als auch Entspannung. Am Abend wird das Grüne Klassenzimmer gern für Elternabende oder Feste genutzt. Wir fragen die Schulleiterin, ob es ein Leitbild für die Schule gibt. „Ja, jede Schule hat ein Leitbild. Wir haben auch einen Verhaltenskodex für die Lehrer und Erzieher sowie ein pädagogisches Konzept. Grundsätzlich geht es um ein respektvolles Umgehen miteinander.“ kb

Leitbild

Wir an der Nehring-Grundschule sehen uns als individuelle Persönlichkeiten mit Stärken und Schwächen.

Wir wissen um die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder und fördern sie emotional, sozial, intellektuell und interkulturell.

Wir pflegen an unserer Schule einen respektvollen Umgang miteinander und schätzen kulturelle und persönliche Unterschiede.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der

alle Kinder mit Neugierde und Freude gemeinsam lernen und leben.

Wir entwickeln durch den Wechsel von offenen, gebundenen und projektorientierten Arbeitsformen eine positive Arbeitshaltung, mit der Kinder selbstständig und selbstbestimmt Lernfortschritte erziehen.

Wir verstehen uns als eine große Gemeinschaft, zu deren Wohl alle am Schulleben Beteiligten engagiert und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Die Projektwoche im Juli 2025 an der Nehring-Grundschule

Hallo, wir sind Matilda und Frida aus der 5c und wir berichten euch gerne etwas über die tolle Projektwoche an unserer Schule. Das Thema der diesjährigen Projektwoche (Montag bis Donnerstag) war „125 Jahre Nehring-Schule“. Es gab verschiedene Projekte, die man wählen konnte und man hatte 3 Themenwünsche, von denen einer meistens möglich gemacht wurde. Um uns Schülern vorab einen Überblick der Projekte zu verschaffen, hingen bei der Mensa Plakate aus, die die einzelnen Projekte präsentierten. Es gab viele verschiedene Projekte zum Thema Vergangenheit und Zukunft. Für die Klassenstufen 1-3 gab es 12 Projekte z.B. das Schaf in der Schule, Schule vor 100 Jahren und Alltag vor 125 Jahren. Für die Klassenstufen 3-5 gab es 15 Projekte z.B. 125 Jahre-Nehring-Song, Architektur 125 Jahre und Nehring 3D Modelle. Bei unserem Projekt „Vergessene Nachbarn“ ging es um das jüdische Leben bei uns im Kiez bzw. in Charlottenburg.

Wir haben dabei einen Ausflug in die Villa Oppenheim gemacht, die heute ein Museum ist. Wir haben einen Spaziergang durch den Kiez gemacht und viele Stolpersteine angeschaut. Als wir wieder in der Schule waren, haben wir etwas über die Menschen,

die dort gelebt haben, recherchiert.

Am Donnerstag war das Schulfest, wo sich die Eltern über die Ergebnisse der Projekte informieren konnten. Alle Kinder durften sich natürlich auch die anderen Projekte angucken. In diesem Rahmen haben wir 2 Mitschüler*innen interviewt.

1. INTERVIEW mit Agustin aus der 5. Klasse Frida und Matilda:

„In welchem Projekt warst du?“

Agustin: „Ich war in dem Projekt Traumschule basteln.“

Frida und Matilda: „Wie hat dir die Projektwoche gefallen?“

Agustin: „Ich fand die Projektwoche super.“

Frida und Matilda: „Was fandest du an der Projektwoche am besten?“

Agustin: „Dass wir sehr viel gebaut haben und sehr kreativ waren.“

Frida und Matilda: „Was wirst du dir aus der Projektwoche merken?“

Agustin: „Dass bauen, basteln und kreativ sein auch Spaß machen kann.“



**Krankengymnastik
Massage**
**Praxis für
Physiotherapie**
F. und Ch. Wilhelm
Wundtstr. 14
14059 Berlin
Tel./Fax 030/325 67 55

Sprache – Sprechen – Stimme

Christine Zbiranski
Logopädin

Knobelsdorffstraße 17
14059 Berlin

Tel.: 322 65 15

**PHYSIOTHERAPEUTISCHES
ZENTRUM**
AM KLAUSENERPLATZ
Spandauer Damm 46
14059 Berlin

Tel.: 030 89 75 44 72
Fax: 030 89 75 44 73
Email: info@ptzk.de
web: www.ptzk.de

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Gerätgestützte Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- verschiedene Wellnessangebote
- Hausbesuche

FREIES MALEN
Folge deiner Intuition
Spiele mit Farben, Formen und Linien
Ich begleite dich behutsam auf deinen kreativen Pfaden
Christine Höppner
ATELIER PLUS
Knobelsdorffstr. 10
www.christine-hoeppner.de

MannMitHutTouren.de



**Mann.
mit.
Hut.
Touren**

Hochwertige Führungen
zu ungewöhnlichen Orten

Naturheilpraxis
Anna-Elisabeth Junge
Heilpraktikerin



HOMÖOPATHIE · MASSAGE
KLANGSCHALETHERAPIE
SYSTEMISCHE AUFSTELLUNG
Roentweg 5 (1. Gb. Pst.)
14059 Berlin / Charlottenburg
Telefon: 030/25469468



Frida und Matilda: „Was würdest du an der Projektwoche verändern?“

Agustin: „Ich würde verbessern, dass sie bis Freitag geht.“

2.INTERVIEW mit Käthe aus der 2. Klasse

Frida und Matilda: „In welchem Projekt warst du?“

Käthe: „Ich war im Projekt Schule vor 100 Jahren.“

Frida und Matilda: „Wie hat dir die Projektwoche gefallen?“

Käthe: „Sehr gut.“

Frida und Matilda: „Was fandest du am besten?“

Käthe: „Ich fand am besten, als wir im Museum Reinickendorf waren.“

Frida und Matilda: „Was wirst du dir aus der Projektwoche merken?“

Käthe: „Ich werde mir merken wie viel Spaß es gemacht hat mit Feder und Tinte zu schreiben.“

Frida und Matilda: „Was würdest du an der Projektwoche verbessern?“

Käthe: „Ich habe drei Projekte gewählt und wurde dann einem zugeteilt, das ich gar nicht gewählt habe, auch nicht als Drittwunsch. Am Anfang hat mir das Projekt dann auch nicht so viel Spaß gemacht, aber am Ende war es doch toll!“

Danke fürs Lesen

Ehemalige erinnern sich

Erinnerungen von Michael Retzlaff

Michael war von 1959 bis 1965 Schüler in der Nehring-Grundschule. Er erinnert sich, dass es zu dieser Zeit noch sehr konservativ zugeht und die Lehrer streng waren. Es gab zwar keine Prügelstrafe mehr, aber es herrschten strenge Regeln. So durfte man z.B. nach der großen Pause nicht einfach in die Schule zurückgehen, sondern es wurden Zweierreihen gebildet, die dann gemeinsam von Lehrern hinein geführt wurden.

In seiner Erinnerung waren die Lehrer aus heutiger Sicht ziemlich schlecht ausgebildet. Es gab ausschließlich Frontalunterricht, Gruppen wurden nicht gebildet, Projektarbeit war undenkbar, auch wurde nicht nach dem Leistungsstand der Schüler differenziert. Als positives Highlight ist Michael die sechswöchige Reise an den Lago Maggiore in der 5. Klasse im Gedächtnis, an der zwar auch täglich Unterricht stattfand, aber genug Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit den Mitschülern blieb. Auch das ist heutzutage undenkbar.



Klassenfoto 1.Klasse 1959 (Michael vorne, 3.v.l.)



Michael Retzlaff heute

Erinnerungen von Johanna und Marina

Johanna und Marina gingen gemeinsam von 1987 bis 1993 zur Nehringschule. Wir fragen beide nach ihren Erfahrungen.



Johanna

Johanna erinnert sich zunächst eher an negative Erlebnisse. Die Schule war zu ihrer Zeit von sozialen Problemen geprägt, die auch öfter in körperliche Gewalt ausarteten. Aber es gab damals noch keine Sozialarbeit in der Nehringschule und die Lehrkräfte waren damit zumeist überfordert. Sogar ein zeitweiliger Klassenlehrer konnte sich nur durchsetzen, indem er



Marina

selbst zu gewalttätigen Mitteln griff. Positiv hat Johanna dagegen die Situation in ihrem Schülerladen in Erinnerung, den sie und Marina nach der Schule aufsuchten. Hier erlebte sie den Freiraum und die Zuwendung, die sie in der Schule vermisste.

Marinas Erinnerungen sind eher positiver Natur. Sie war sowohl mit den Lehrern als auch mit der gesamten Atmosphäre zufrieden. Allerdings störten auch sie die ständigen Auseinandersetzungen mit anderen Schülern und auch mit einigen Lehrern. Nur hielt sie diese für eher normal und hinzunehmen. Die Zeit im Schülerladen war aber auch für sie der schönere Teil des Tages.

Umfrage

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Nehring-Grundschule?

Wir hörten uns wieder einmal im Klausenerplatz-Kiez um, fragten nach und begegneten zahlreichen Menschen, die antworteten: "Ich/Wir habe(n) keine Erfahrung mit dieser Schule, ich kenne die Schule nicht, ich laufe hier bloß vorbei."

Eine Frau äußerte sich: "Wir wohnen in der Seelingstraße, aber wir wollten nicht, dass unsere Kinder die Nehring-Grundschule besuchen." Alexandras Kinder besuchten ab den 2010er Jahren die Waldorfschule in Kladow und Karls Sohn eine private Schule.

Wir trafen auf eine Frau, die selbst Schülerin in der Katholischen Schule Herz Jesu im Westend war. Ihre Erfahrungen waren gut, insbesondere sind ihr die Vermittlung christlicher Werte wichtig: "Deshalb gingen meine Kinder auch dorthin." Mechthild stimmte ihr zu. Mona meinte: "Meine Tochter besuchte Ende der 80er Jahre die Charles-Dickens-Grundschule und mein Sohn ging in den 90er Jahren gerne in die Schinkel-Grundschule." Eine Frau führte aus, dass sie ein Kind kenne, dass ehemals in der

Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Landesverband Berlin. e.V.

Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13 • 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: kontakt@vamv-berlin.de

Mo, Di und Do von 10 - 14 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr
www.vamv-berlin.de

Im Alter zufrieden und umsorgt leben

Service-Wohnen

- 132 helle, komfortable Apartments in bester Citylage am Schlosspark Charlottenburg

Pflege mit Herz:

- 130 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern
- haus eigene Küche, tägliche Wahlen

gemeinnützige ProCurand
Seniorenheim Wilhelm-Stift
Ernst-Bumm-Weg 6
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon 030 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Me Restaurant
Sushi und asiatische Küche
- seit 2018 -

Tel.: 030 279 84 273
Knobelsdorffstr. 27
14059 Berlin

OPTIK
AM KLAUSENER PLATZ

G. BRÜNTGENS
KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruentgens@gmx.net

Coaching & Mediation
Klarheit gewinnen.
Neue Wege gehen.
Lösungen finden.

Termin vereinbaren mit Bettina Henn
0176 - 56716301

APOTHEKE
AM KLAUSENER PLATZ
Margarethe von Weak Lipinski
Apothekerin

**Kompetente Beratung in
allen Arzneimittelfragen.**

Spandauer Damm 49
14059 Berlin
Tel.: 030 / 321 84 67

apothekeamklausenerplatz@web.de

**VINIFERA
WEINHANDLUNG**

Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 325 79 06
www.vinifera-weinhandlung-berlin.de

Geschäftszeit: Mo 14.00 - 19.00 Uhr
Di - Fr ab 12.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr

**YOGA
IM KIEZ**

SITA TARA Yogastudio
Dankelmannstraße 20
info@sitatara.de
www.sitatara.de
Tel. 0177-750 67 60

matthias appel
friseur

global creative
awards

Matthias Appel
Matthias Appel-Friseur

NATIONAL GOLD WINNER
DEUTSCHLAND 2024

Creative Haircutter of the Year

**Fleischerei
BauerMeister**

Neuland-Fleisch - hausgemachte Wurstwaren
regional - artverleibschend - frisch - artgerecht -
nachhaltig - lecker

F.B. Fleischerei GmbH
Dankelmannstraße 11, 14059 Berlin
Tel.: 030 3214743 / Mail: info@fleischerei-bauermeister.de
www.fleischerei-bauermeister.de

Nehring-Grundschule oft unter den Tisch kroch, da es Angst vor Mitschülern hatte.

Wir trafen Rupert, dessen Tochter eine ehemalige Schülerin der Nehring-Grundschule ist: "Sie liebte den Musikunterricht." Ibrahim geht gegenwärtig noch dorthin und "mag mit Ton arbeiten und Mathe lernen."

Gabi gab zu bedenken: "Ich halte nichts davon, dass Kinder mit Behinderungen/ Einschränkungen zusammen mit "normalen" Kindern, also ohne (offenkundige)

Handicaps beschult, betreut werden. So etwas geht zu Lasten aller beteiligten Schüler. Mein Sohn hört schlecht. Wenn ich mir vorstelle, dass er mit Normalhörenden in eine Klasse gegangen wäre, wäre er untergegangen. So ging er in eine Schule für hörgeschädigte Kinder, in eine Klasse mit 7 Schülern. Der Lehrer nahm sich Zeit für jeden Einzelnen."

Einige Befragte führten noch aus, dass eine Schule mit den Eltern und den Lehrer/Innen stehe und falle.
rf

St. Kamillus: Kita und Seniorenheim schon geschlossen, Kirche noch bis Jahresende offen

Die Kindertagesstätte St. Kamillus ist seit dem 16. August geschlossen. 21 Kinder werden ab dem 8. September in die nahegelegene katholische Kita Teresa Tauscher (hinter dem Rathaus Charlottenburg) gehen, drei Mitarbeiterinnen gehen mit. Die restlichen Kinder und Erwachsenen verteilen sich auf verschiedene andere Kitas. Der Wechsel war für alle Kinder zügig möglich, weil die Kita St. Kamillus zum Januar 2025 in die Trägerschaft des Zweckverbands für katholische Kitas „Hedi Kitas“ übergegangen ist und die Arbeits- und Betreuungs-Verträge bestehen bleiben. Die Reaktion der Eltern auf die Schließung der Kita St. Kamillus war unterschiedlich, es gab Bestürzung, Enttäuschung, Wut und Trauer. Es waren ja schon seit dem letzten Jahr Gerüchte über einen möglichen Verkauf von St. Kamillus in Umlauf. In einem Gespräch mit dem Bischof im letzten Sommer haben die Elternsprecherinnen ausdrücklich darum gebeten, so früh wie möglich über eine eventuell drohende Schließung der Kita informiert zu werden. Die Bitte wurde ignoriert, die Kündigung des Nutzungsvertrags durch das Erzbistum im Dezember dem leitenden Pfarrer kurz mitgeteilt, der dann diese Information an Hedi Kitas weitergeleitet hat.

In der Antwort auf eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sieht das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf den Wegfall von Kita-Plätzen zwar grundsätzlich kritisch, hält aber die Versorgung in der „Bezirksregion Schloss Charlottenburg“ trotzdem für ausreichend.

Das Seniorenheim

Mit der Kündigung des Mietvertrages für das Caritas-Seniorenheim St. Kamillus im Februar 2025 wurden die 40 Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige sowie die Mitarbeitenden über die Situation informiert. In der Folge entwickelte der Schließungsprozess eine Eigendynamik: Viele Bewohner:innen und Angehörige begannen zeitnah – mit Unterstützung des Caritas-Teams - die Suche nach einem neuen Platz. Die letzten Bewohner:innen sind bereits zum 30.4.2025 ausgezogen. Die Einrichtung wurde im Sommer geschlossen. Ein Großteil der Bewohner:innen konnte in andere Einrichtungen der Caritas Altenhilfe umziehen – vor allem in das Caritas-Seniorenheim Franz-Jordan-Stift in Berlin-Waidmannslust sowie in das Caritas-Seniorenheim St. Josef in Berlin-Schöneberg. Weitere Umzüge erfolgten in Einrichtungen in Charlottenburg, Köpenick

und auch ins nahe gelegene Dallgow. Die Nachricht von der Schließung war für viele ein sehr einschneidender Moment – voller Unsicherheit und emotionaler Belastung. In Gesprächen und mit persönlicher Begleitung hat das Caritas-Team sowohl die Bewohner:innen als auch ihre Angehörigen durch diesen Prozess geführt. Alle Mitarbeitenden setzen ihre Tätigkeit nun in anderen Einrichtungen der Caritas fort.

Die Kirche

Die Kirche wird am 31.12.25 schließen. Die Zukunft des Kirchengrundstücks bleibt ungewiss. Bisher (Juli 25) hat – laut Pro Secur Immobilienmanagement - noch keiner einen Kaufvertrag für das Kirchengrundstück unterschrieben. Siehe hierzu auch die nebenstehend abgedruckte Anfrage/ Antwort aus der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf. Am 13.7.25 fand im Kirchenraum eine St. Kamillus Gemeindeversammlung mit

ca. 40 Teilnehmenden statt. In drei Kleingruppen hat man sich über die Gefühle zur Schließung der Kirche, die Wünsche zur Zukunft der Gemeinde und praktische Handlungsmöglichkeiten ausgetauscht. Die zahlreichen Wünsche variierten vom Erhalt des Kirchenraums, einem kleinen Raum im Kiez für die Gemeindeglieder (insbesondere für die nicht so Mobilen) und dem Erhalt der Willkommenskultur in der neuen Kirchen-Großgemeinde. Der Gemeinderat wird sich mit der offenen Ideensammlung und der möglichen Umsetzung auseinandersetzen. Eine Arbeitsgruppe wird sich dem Zusammenwachsen der Groß-Pfarrei widmen. Am 22.11.25 wird im Pfarrsaal der Herz-Kirche (hinter dem Rathaus Charlottenburg) eine Gemeindeversammlung zum Zusammenwachsen der Groß-Pfarrei "Märtyrer von Berlin" (die bisherigen Pfarreien Herz Jesu, St. Kamillus und St. Thomas) stattfinden.

TT



Eine Schriftliche Anfrage der Fraktion der Grünen an das Bezirksamt zum Verkauf der St. Kamillus-Kirche beantwortet das Bezirksamt wie folgt:

1. Welche planungsrechtlichen Festlegungen gibt es für das Grundstück Klausenerplatz 12/13?

Für die Grundstücke Klausenerplatz 12-13 gelten die Festsetzungen des Bebauungsplans VII-202 i.V.m. BauNVO 1977. Für das Grundstück ist eine Gemeinbedarfsfläche mit besonderer Zweckbestimmung (Anlagen für Zwecke der katholischen Kirche) festgesetzt. Darüber hinaus ist eine GRZ von 0,8 und eine GFZ von 2,2 festgesetzt. Es gilt die geschlossene Bauweise. Es ist ebenfalls eine maximal zulässige Traufhöhe von 58,6m über NN festgesetzt. Für die umliegenden Grundstücke setzt der Bebauungsplan ein allgemeines Wohngebiet fest.

2. Welche denkmalrechtlichen Festsetzungen gibt es für das Grundstück?

Die Katholische St. Kamillus-Kirche, Klausenerplatz 12-13, die mit Kloster, Altenheim,

Kindergarten und Gemeinderäumen in einem imposanten Gebäudekomplex an der Südseite zusammengefasst ist, dominiert heute die Platzrandbebauung. Mit der stadträumlichen Wirkung ihrer breiten und hoch aufstrebenden Zweiturmfassade gehört die St. Kamillus-Kirche, errichtet 1930-32 nach Entwurf von Hermann Mohr, einem Schüler des Kirchenbaumeisters Christoph Hehl, zu den ungewöhnlichsten Kirchenbauten in Berlin. (siehe Denkmaldatenbank Berlin, die online verfügbar ist) Der Denkmalwertbegründung ist folgendes zu entnehmen:

Denkmalwert für das Stadtbild: Der Klausenerplatz ist nach Norden zum Spandauer Damm hin offen, wodurch die südliche Platzfront zur Hauptseite wird. Annähernd zentral in dieser Front die St.-Kamillus-Kirche, die mit ihren seitlichen Türmen, dem gestaffelten Dachgeschoss, dem konkav eingezogenen Mittelteil mit fünf hohen





FUTOMANIA

Steck dein Geld in Matratzen*

Futons und Naturmatratzen hier im Kiez | futomania.de

Weiß Blau

Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr ...

Knobelsdorffstraße 37
14059 Berlin

Yoga im Kiez

Jeden Montag von
17.30 - 19.00 Uhr (Gruppe)
bei
erfahrener Yogalehrerin (BYV)
Info: 0162 736 46 17
Martina Tinney

TRIANGEL

Teamsupervision
Coaching
Mediation
Organisationsberatung

Horstweg 35, Tel.: 3228373
www.institut-triangel.de

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Geibel

- Annehmen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h • Sa 8.30 - 13.30 h
Danckelmannstraße 51 • 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 • Fax 030 / 325 70 38

lanzettförmigen Rundbogenfenstern zum platzbeherrschenden Bau am Klausenerplatz wird.

Geschichtliche Bedeutung: Bemerkenswerte Bauform. Wohl weil der Raum auf dem innerstädtischen Grundstück beschränkt und teuer ist, wurden hier sehr unterschiedliche Funktionen vereint. Im Hofgebäude Kloster und Kindergarten. Wirklich ungewöhnlich aber ist das Vorderhaus. Hier sind übereinandergestapelt: Im Souterrain neben anderen Räumen ein ca. 5m hoher Gemeinde- und Festsaal; darauf, über die große Freitreppe zugänglich, die eigentliche Kirche; über deren 15m hohen Gewölben wiederum das mehrgeschossige Altersheim mit Speisesaal und Dachterrasse. Wegen der sehr ungewöhnlichen Raum- und Nutzungskombination denkmalwert.

3. Gibt es Anfragen zu anderen Nutzungszwecken als den bisher festgelegten?

Ja, es gibt erste sehr unkonkrete Anfragen.

4. Gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Schaffung von Wohnraum?:

Ja, siehe Antwort zu den Fragen 1 und 2.

5. Welche Planungsschritte sind notwendig, um auf dem Grundstück weitere Nutzungen wie sozialen Wohnungsbau zu ermöglichen?:

Dies bedarf einer Einzelfallprüfung mit einer konkreteren Planung. Neben den bereits in Antwort 1 und 2 genannten Vorgaben zum Planungsrecht und Denkmalrecht sind darüber hinaus weitere Bereiche des öffentlichen Rechts zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Brzezinski (Abteilung Stadtentwicklung, Liegenschaften und IT)

Neues zur Westendbrücke

Im letzten KiezBlatt haben wir ausführlich über den Stand der unseren Kiez betreffenden Autobahnprojekte berichtet. Dem darin erwähnten Brief mit Fragen zur Westendbrücke an die Autobahn GmbH des Bundes haben wir Ende April einen zweiten Fragenbrief folgen lassen. Auch dieser Brief wurde von der für Autobahnen in Deutschland zuständigen „Oberbehörde“ Autobahn GmbH nicht beantwortet. Deshalb haben wir im Juni die nebenstehende Pressemitteilung veröffentlicht. Die rechtliche Grundlage für Sperrung und Abriss der Westendbrücke ist also auch im Juli 2025 für die Öffentlichkeit immer noch unklar.

Ebenfalls angeschrieben wurde vom Kiezbündnis die für Planung und Bau von Autobahnen zuständige DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH). Die hat sich gemeldet und angeboten, auf einer Veranstaltung über den aktuellen Stand zur Westendbrücke zu berichten. Diese Veranstaltung hat das Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. am 28.07.2025

im Interkulturellen Stadtteilzentrum Divan durchgeführt. Den etwa 80 zuhörenden Anwohnerinnen und Anwohnern wurden folgende Neuigkeiten mitgeteilt:

- Die neue Westendbrücke wird an alter Stelle mit „geringen Änderungen“ wiedererrichtet. Es soll aber, wie auch bisher geplant, einen durchgehenden Ein- und Ausfädelungstreifen zwischen Knobelsdorff- und Spandauer Damm-Brücke geben.
- Die Richtungsfahrbahn Süd der A 100 bleibt unverändert.
- Das Planfeststellungsverfahren zur Westendbrücke wurde inzwischen vom Fernstraßen-Bundesamt eingestellt.
- Es wird keine weitere offizielle Öffentlichkeitsbeteiligung geben.
- Zu Lärmschutzmaßnahmen gibt es keine Verpflichtung mehr. Es wird aber zugesichert, dass der im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vorgesehene „leise“ Asphalt auf der neuen Brücke trotzdem aufgebracht wird. Über

Schallschutzfenster im Rahmen von Lärmsanierung wird nachgedacht.

- Der Brückenbau wurde inzwischen öffentlich ausgeschrieben und soll im September beauftragt werden.
- Die Straße Am Bahnhof Westend wird wahrscheinlich nicht mehr als Baustellenzufahrt genutzt werden. Die Zufahrt während der Bauzeit soll auf jeden Fall überwiegend über Sophie-Charlotten-Straße und Knobelsdorffstraße erfolgen.
- Zu den Fragen bzgl. Lärmschutz und Schadstoffe bietet die DEGES die Teilnahme an einer weiteren Informationsveranstaltung an.

Auch nach diesen Informationen bleibt die Position des Kiezbündnisses aus der nebenstehenden Pressemitteilung unverändert: Auf ein Planfeststellungsverfahren kann nur verzichtet werden, wenn die menschliche Gesundheit berücksichtigende Maßnahmen zu Lärm und Schadstoffen zugesagt werden. Als eine zu prüfende Möglichkeit sehen wir einen Lärmschutz-tunnel auf der Brücke (Beispiel siehe Abbildung). Darüber hinaus müssen zusätzliche Maßnahmen zum Umleitungsverkehr während der Bauzeit ergriffen werden.

wn



Abbildung: Akustik-Tunnel in der Nähe von Warschau. Quelle: Jansen Building Systems



**IST HEUTE DER TAG,
AN DEM DU
DEINEN KIEZ
MITGESTALTEST?**

Nachbar*innen im Kiezbündnis Klausener Platz e.V. engagieren sich, um diesen Kiez lebens- und liebenswert zu machen. Vielfältige Arbeitsgruppen, Projekte und Veranstaltungen beleben den Kiez und seine Bewohner*innen. Machst Du mit?

Infos unter <https://klausenerplatz.de>
und im Kiezbüro, Seelingstraße 14



**KIEZ
BÜNDNIS
KLAUSENER
PLATZ**



WILHELM & MEDNÉ
Bio-Bistro • Catering

Horstweg 35 • 14059 Berlin
 Di–Sa 17–22 Uhr



EVENT-LOCATION:
 Mietet unser
 Bistro!

(030) 88 00 79 33
 info@biobistro.de
 www.biobistro.de



Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. - Seelingstr. 14 - 14059 Berlin

KiezBüro

Seelingstr. 14
 14059 Berlin-Charlottenburg
 Tel. 308 244-95 Fax 308 244-98
 info@klausenerplatz.de

An die Medien in Berlin

Berlin, 25.06.2025

Pressemitteilung

Autobahn GmbH trickst an der Westendbrücke die Bürger:innen aus. Kiezbündnis fordert weniger Lärm und Luftschadstoffe

Mit viel Staub und Medienecho hat die Autobahn GmbH im April '25 die einsturzgefährdete Ringbahnbrücke an der A 100 abreißen lassen. Gleichzeitig verschwand fast unbemerkt auch die 1,2 km weiter nördlich gelegene Westendbrücke.

Für den lange geplanten Neubau der Westendbrücke läuft bereits seit 2023 ein Planfeststellungsverfahren mit reger Beteiligung der Öffentlichkeit. Auch das Kiezbündnis Klausenerplatz hat im Verfahren mehr Lärmschutz und weniger Luftschadstoffe zum Schutz der Anwohnenden an der Autobahn gefordert. Durch den unvermittelten Abriss und Ersatzbau der Westendbrücke will sich die Autobahn GmbH offenbar die weitere Bürgerbeteiligung und vor allem zeitgemäße Umweltverbesserungen – also aktiven Gesundheitsschutz - ersparen.

Wolfgang Neumann vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.: „Wir haben Verständnis dafür, dass die Autobahn GmbH die Gelegenheit auch für eine schnelle Lösung an der Westendbrücke nutzen will. Wir akzeptieren aber nicht, dass durch diesen Trick die bereits weit fortgeschrittene Öffentlichkeitsbeteiligung insbesondere zu weniger Lärm und Luftverschmutzung ausgehebelt wird. Auch Alternativen zum Brückenbau, z.B. eine Tunnellösung statt einer neuen Brücke, sind Teil des Planfeststellungsverfahrens.“

Ein unmittelbarer und unabweisbarer Handlungsbedarf für den Abriss der Westendbrücke vor Abschluss des laufenden Planfeststellungsverfahrens ist nicht bekannt. Anders als für die Ringbahnbrücke wurde über keine gutachterliche Neubewertung des Brückenzustandes berichtet. Zwei Schreiben dazu im März und April (Kopie Anlage) an die Autobahn GmbH blieben bis heute unbeantwortet. Das ist das Gegenteil von Bürger:innenbeteiligung! Neumann: „Ein Schelm der Böses dabei denkt.“

Für Fragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Wolfgang Neumann, mail: neumann@klausenerplatz.de oder Tel. 0176 92142204

Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.

Amtsgericht Charlottenburg 20398 Nz • Finanzamt für Körperschaften I St.Nr. 27/670 52876
 Bankverbindung: Berliner Volksbank IBAN DE51 1009 0000 2600 1170 01

PLATANE 19

Gebrauchtwarenhaus
 Knobelsdorffstr. 19
 Kindersecondhand
 Wundtstr. 19
 2. Hand-Möbelladen
 Wundtstr. 6
 2. Hand-Bücherladen
 Wundtstr. 8
 Tel. 030 - 303 077 52

Fallen lernen
 für Kinder und Ältere

Judolehrer D. Strack
 ab 04. November 2024
 mittwochs, 17 – 19 Uhr
 im Berggruen-Gymnasium
 Bayernallee 4, 14052 B.-Westend
 VfL Zehlendorf e.V.
 Tel.: 0177 60 65 944
 6 Monate für 60 €



Willkommen bei Aufwind e.V.
 Coaching Berlin

Starten Sie mit uns

Entdecken Sie Ihre Ressourcen

Wir begleiten und unterstützen Sie

Systemisches Coaching bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Ressourcen zu entdecken.

Aufwind e.V. ist ein Verein für Coachingsaufgaben in Sozial- und Arbeitswelt.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Aufwind e.V.
 fone: +49 (0)30 84 42 61 92
 mail: welcome@aufwind-coaching.de
 www.aufwind-coaching.de
 Kaiser-Friedrich-Str. 89, 10585 Berlin

Aktive Straße in der Nachbarschaft: Die Fritschestraße

Wenn man am 24. Mai nachmittags in die Fritschestraße wollte, konnte man nur zu Fuß einbiegen – die Straße war komplett gesperrt zwischen Zillestraße und Gewerbehof – man sah Kinder auf der Straße spielen, konnte Maibowle oder einen Eierlikör genießen, an einem Pflanzkurs teilnehmen oder weiter unten mitten auf der Straße tanzen. Der Grund: das erste von 5 Straßenfesten, die vom 24.05. – 21.06. von 14-18 Uhr in der Fritschestraße gefeiert wurden. Jeder Samstag hatte ein eigenes Schwerpunktthema, angefangen mit der Fritsche-Flower-Show gab es gemeinsames Säubern, Singen oder einen Floh-



Fritschestraßenfest, Foto: Jörg Winners

markt. Wer steckt dahinter? Jörg Winners und Hans-Jürgen Zschäbitz haben die Initiative Fritschestraße vor 5 Jahren gegründet, die mittlerweile aus einem Orga-Team von 12 Aktiven und einem Nachbarschaftsforum namens „Fritsche&Friends“ auf WhatsApp mit 200 Leuten besteht (seit 2 ½ Jahren). Mit Jörg und Hans-Jürgen spreche ich heute.

Im März 2020 (während der Pandemie) fing alles an mit der Gestaltung von Baumscheiben – 2021 folgte die Restaurierung und Aufstellung von historischen Parkbänken und 2022 wurden die ersten zwei Parklets Berlins aus dem erfolgreichen Senatsprogramm an der Ecke von Fritschestraße und Bismarckstraße, bzw. 30m weiter in der Straße errichtet. „Zum einen nutzen wir es zur Begrünung unseres Dorfplatzes, aber vor allem um einen kuscheligen und sonnigen Sitzplatz in der Fritschestraße zu haben.“

2023 wurde Berlins erste Gehweg-Regentonne in der Fritschestraße errichtet, mittlerweile gibt es 7 solcher Regentonnen im Bezirk.

2024 wurden die Baumscheiben mit Totholzhecken umzäunt und mit Wildstauden bepflanzt: „Das Besondere an der Baumscheibe ist, dass sie nicht nur Bienen und Schmetterlinge anlockt und baumfreundlich ist, sondern auch hundefreundlich – dafür sorgen Findlinge in den Ecken, die wir ‚Pinkelsteine‘ nennen und ein Bereich vor der Hecke, den wir liebevoll ‚Kackstreifen‘ nennen. Und das Beste daran: sie funktioniert!“ Inzwischen sind mehr als 30 in der Erprobung und mit dem Bezirksamt im Gespräch, dass das der neue Standard wird. 2025 – Als Höhepunkt ihres Engagements sehen die beiden die Umwandlung der Fritschestraße in eine temporäre Nachbarschafts- und Spielstraße an 5 Samstagen im Mai und Juni – sie nennen es „Fritschefest“. Dazu fand vorab eine Nachbarschaftsbefragung über die Wünsche statt, und diente als Ideengeber, wie z.B.: Begrünung, Sauberkeit, Raum für Begegnung, Tanzen auf der Straße. Und es wird eine Fortsetzung im September geben. Sie kooperieren mit der Stadtplatz-Initiative, der Klima-AG des Kiezbündnisses, schon im letzten Jahr bei der Kampagne „Einfach Beeten“ zur Bepflanzung der Baumscheiben und der Aufstellung von Gehweg-Regentonnen, von denen es auch seit Mitte Juni in der Nehringstraße eine gibt.

Fazit: „Was uns ausmacht? Sich für eine schönere Stadt mit mehr Grün und Aufenthaltsqualität einsetzen und das mit niedrigschwelligen Maßnahmen realisieren – und dazu sind alle herzlich willkommen!“

www.fritschestr.de, fritschestr@gmx.de, 0172-3923797

hb



Hans-Jürgen Zschäbitz (l) und Jörg Winners

Hier ist noch ein Platz frei!
Präsentieren Sie sich im KiezBlatt.

Mehr Infos unter:
<http://klausenerplatz.de/online/kiezblatt/anzeigen-schalten.html>

Gaby's Fusspflege und Kosmetik

POINT
bei Kubail Hair
www.kosmetik-dumkow.de
0170 / 416 13 78
Klausenerplatz 6
14059 Berlin

SUCHE

Praxisräume für Psychotherapie.

Auch in Gemeinschaftspraxis im Kiez.

Nach Eigenbedarfskündigung

Jens Wagner
030-32143 97
jotwagner@gmx.de

Ballettschule sucht Räume im Kiez

Benötigt wird ein großer Raum von etwa 30qm mit WC. Ein zweiter Raum für die Umkleide wäre schön, ist aber nicht unbedingt nötig.

Kontakt: Sonia Rodet
Telefon: 0179 693 31 20
E-Mail: info@sonia-rodet.de



KUNST HAND trifft werk

Art & Design Market
06. & 07. September
11 - 18 Uhr
 Berliner Kunstallee
 Schloßstraße | 14059 Berlin



Kiezesichter

Ismail Gökmen – ein Porträt

Wir treffen uns mit Ismail Gökmen kurz nach seinem 85. Geburtstag. Er wird von seiner Tochter Ülker Radziwill, der bekannten SPD-Politikerin, begleitet.



Ismail Gökmen mit Tochter

Dolmetscher für behördliche Angelegenheiten. Daraus entstand auch der Verein „Türkische Sozialdemokraten Deutschland“ (TSD), dessen Vorsitzender er lange war. Die Gründung der interkulturellen Kita „Atatürk“ in der Nehringstraße 16a ging vom TSD aus. Der Verein versteht sich als Selbsthilfeorganisation für politisch engagierte Migranten aus der Türkei, der 1985 sogar als bundesweiter Dachverband gegründet wurde. Im Kiez ist er leider nicht mehr aktiv. Der von seiner Tochter Ülker gegründete Verein „Divan“ folgt dem Vorbild des TSD, richtet sich aber nicht nur an sozialdemokratisch orientierte Menschen.

Ismail Gökmen wurde 2008 vom Bezirk mit der Bürgermedaille für sein gesellschaftliches Engagement geehrt und ist heute Ehrenmitglied der SPD. Er lebt abwechselnd in seiner türkischen Heimat und im Kiez. Nach einer schweren Hirnblutung musste er auf sein geliebtes Saz-Spiel verzichten, aber er schreibt weiterhin Gedichte, zumeist ist seine Heimat deren Gegenstand. Sie wurden sogar in einem kleinen Gedichtband veröffentlicht, mit Zeichnungen seines Freundes Cengiz Gömüsay.

kb

Ismail ist im Kiez bekannt, da er 25 Jahre lang als Lehrer für Mathematik, Musik, Werken, Schwimmen und Sport an der Nehringschule tätig war.

Geboren ist er im türkischen Fethiye, einem heute sehr touristischen Ort im Südwesten der Türkei, wo er wie auch seine Ehefrau Sevim bereits als Lehrer arbeitete.

1973 kam er mit seiner Familie aus politischen – er war Mitglied der sozialdemokratischen CHP - und sozialen Gründen nach Berlin, seit 1975 lebt er im Kiez. Nachdem er die deutsche Sprache erlernt hatte, konnte er seinen Beruf auch hier ausüben. Neben der Lehrertätigkeit war er in der türkischen Gemeinde im Kiez ein gefragter Mann, denn er half vielen seiner Landsleute als



aktiv im kiez

Olaf Maske

Erzähle uns bitte, wie du dazu kamst, dich im Kulturleben des Kiezes zu engagieren und was du aktuell im Kiez machst.



Olaf Maske

Olaf Maske:

Im Januar 2006 habe ich im „Dicken Wirt“ die Kiezbühne kennen gelernt, die schon seit 2002 lief. Dort habe ich entdeckt, was es hier für eine tolle Musikszene gibt. Leute wie Elke Querbeet, Icke, Tina & Wolfgang, Gerd Kaulard, Laurie Randolph und Nurhahn Ujar traten dort auf. Die Kiezbühne schief dann leider Anfang der 10er Jahre ein.

Für das Kiezbündniss habe ich schon immer ehrenamtlich oder gegen einen Freundschaftspreis die Straßenfeste mit Bühnen- und Soundtechnik bestückt und bin dort auch aufgetreten.

Im November 2013 habe ich dann im „Kunstlager“ bei Fernando angefragt ob ich in deren Räumlichkeiten in

der ehemaligen Engelhardt-Brauerei mein jährliches Kiezkonzert abhalten könne. Dies kam so gut an, dass ich gleich im Januar 2014 eine Kiezbühne organisierte, der übers Jahr noch weitere Konzerte mit zahlreichen Künstlern folgten. Leider hat der Vermieter der Gewerbefläche die Miete angezogen, so dass die Betreiber vom „Kunstlager“ sie nicht mehr aufbringen konnten. Daraufhin wurde der gemeinnützige Verein „KiezKulturWerkstadt e.V.“ gegründet, um die laufenden Kosten zu bezahlen und weitere Veranstaltungen machen zu können.

Mit ca. 120 Veranstaltungen pro Jahr konnte sich der Verein aus den Einnahmen sogar ein gutes finanzielles Polster zulegen. Im Jahr 2017 kam es dann ohne vorheriges Gespräch zu einer Kündigung der Räumlichkeiten durch den Vermieter. Seitdem war der Verein heimatlos und tingelte mit seinen Veranstaltungen durch diverse Kneipen im Kiez.

Im Jahr 2018 habe ich dann mit meiner Firma den Saal im DIVAN e.V. mit Veranstaltungstechnik ausgestattet. So kam der Kontakt dahin zustande. Da der DIVAN im Gegensatz zu uns durch öffentliche Fördermittel finanziert wird, müssen wir dort keine Miete zahlen und durften den Saal für unsere Veranstaltungen nutzen. Derzeit machen wir dort über 30 Veranstaltungen pro Jahr mit einer durchschnittlichen Besucherfrequenz von 80 Personen pro Veranstaltung.

Wir bieten folgende Veranstaltungsformate an:

Kiezbühne

Diese findet seit über 10 Jahren jeden letzten Freitag im Monat statt.

Filmbühne

Die Filmbühne findet alle 2 Monate statt. Dort werden in der Regel Dokumentarfilme gezeigt, die

entweder kiezbezogen sind, oder auch von Filmemacher:innen im Kiez produziert wurden.

Kiez Disco

Findet eigentlich 12-mal im Jahr statt, wir organisieren davon 8 Veranstaltungen.

Konzertbühne

Dies sind 6 Konzerte im Jahr, jeweils Einzelkonzerte mit Kiezkünstlern.

Junge Bühne

Dies ist ein neues Format, mit dem wir alt und jung im Publikum mischen, und jungen Künstler:innen aus dem Kiez eine Bühne bieten wollen.

Fête de la Musique

Findet jährlich am 21. Juni statt, mit jeweils ca. 500 Leuten im Publikum.

Kunst im Kiez

Eine 10tägige Veranstaltungsreihe, die wir zwar organisieren aber dankenswerter Weise in Kooperation mit dem Kiezbündnis durchführen.

Kiezweihnachtsmarkt am Bröhhahn Museum

Wird seit 4 Jahren angeboten und ebenfalls in Kooperation mit dem Kiezbündnis durchgeführt

Lebendiger Adventskalender

Eine Reihe täglicher Veranstaltungen, vom 01.-24. Dezember, bei unterschiedlichen Gastgebern, die im Kiez sehr gut ankommt. Die Idee dazu hatte Andreas Kloke, der schon im Sommer mit der Organisation beginnt und dieses Event, das 2022 zum ersten Mal statt fand, betreut.

KB: Ich bedanke mich für das Gespräch und der Kiez bedankt sich für alles, was du tust, um unser Zusammenleben zu bereichern.

Das Interview für das Kiezblatt führte Ilka Kruska.

40 Jahre EKT Firlefanz

Am 1. Juli 1985 eröffnete im Horstweg 8 eine Eltern-initiativ-Kindertagesstätte. Diese bezog vor zwanzig Jahren drei Räume einer etwas größeren Ladenwohnung in der Nehringstraße 19.



EKT Firlefanz

Die Kita, eine von 17 im Nahbereich, betreut etwa 18 Kinder im Vorschulalter, die in der Nachbarschaft zu Hause sind und daher nicht mit Autos gebracht werden. Sie können sich hier morgens ab 8 Uhr bis gegen 16 Uhr am Nachmittag gemeinsam aufhalten. Die vier Erzieher orientieren sich am Berliner Bildungsprogramm für Kitas und vermitteln Yoga, musikalische Früherziehung, sowie physikalische Experimente. Jede Woche lehren Susie und ein Zauberer Lieder und Spiele. Im Innenhof kann ein Spielplatz genutzt werden, aber die betreute Kinder-schar unternimmt auch Ausflüge in die Parks, zum Ziegenhof, in den Zoo oder zum Tierpark, aber auch an den Fernsehturm am Alex. Vor ihrer Einschulung lernen die Kinder bereits die gegenüberliegende Schule

kennen. Die Mitwirkung der Eltern, gegenwärtig aus sieben Nationalitäten, ist bei gemeinsamen Unternehmungen üblich. Eine Köchin sorgt für das leibliche Wohl der Schützlinge. Neuaufnahmen sind für die nächsten Jahre bereits vorgemerkt. Allerdings bereitet die Erneuerung des Mietvertrages einige Sorgen. Am Tag des Jubiläums war Andrea zugleich seit 27 Jahren in der Kita beschäftigt. Weil zwei weitere Erzieherinnen den Namen Kathrin tragen, nennt sich die eine davon Tinka. Die Kita kooperiert mit dem Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden e.V. (DaKS). ekt.firlefanz@weg.de / ekt.firlefanz@gmail.com
Telefon: 321 7086

ks

Fête de la Musique

Ein unvergessliches Fest bei strahlendem Wetter. Am 21.06.2025 konnten wir uns über traumhaftes Wetter und eine fantastische Stimmung bei der diesjährigen Fête de la Musique freuen. Das Event war wieder einmal ein echtes Highlight für unseren Kiez und für alle Musikbegeisterten. Die Bühne wurde von großartigen Acts gerockt, die für jeden Geschmack etwas boten. Der Chor „In Seasons“ eröffnete und begeisterte mit harmonischen Klängen, für Hip-Hop-Fans gab es den Auftritt von „DaDa & AnDieBeats“, zwei Brüdern aus dem Kiez, die durch ihre sprachliche Ausdruckskraft und ihre authentischen Texte beeindruckten. Die Singer-Songwriterin „Julie Mbotje“ verzauberte mit ihren gefühlvollen Liedern, während die Band „Kern“ mit kraftvollem Rock die Menge

zum Tanzen brachte. Für Pop- und Rockliebhaber gab es außerdem die Band „Pupils Forever“, die mit eingängigen Melodien überzeugte. Während der Umbaupause wurden alle Gäste auf unerwartete und inspirierende Weise in die Musik eingebunden. Drei Mantra-sängerinnen traten spontan auf, um das Publikum einzuladen, mitzusingen und mitzuschwingen. Den krönenden Abschluss bildeten die mitreißenden Auftritte von „Olaf Maske und die Spontanität“ sowie „Werner Bettge & Band“. Mit ihrem kraftvollen Deutschrock brachten sie die Stimmung zum Kochen und sorgten für unvergessliche, fröhliche Momente voller Energie und Begeisterung. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses freudvolle Fest möglich gemacht haben! Wir freuen uns schon auf das nächste

Jahr und auf weitere musikalische Highlights in unserem Kiez!

Franziska Kühnelt



Schritttempolauf

Seit dem 19. Juni treffen sich Anwohnende jeden Donnerstag um 16:00 Uhr am Kläre-Bloch-Platz, um dann für eine Stunde auf den verkehrsberuhigten Straßen durch den Klausenerplatz-Kiez zu laufen.

Sie wollen mit dieser wöchentlichen Demo darauf aufmerksam machen, dass der Kiez trotz der abgerissenen Autobahnbrücken nach wie vor ein verkehrsberuhigter Bereich ist, d.h.

- Für alle Fahrzeuge gilt Schritttempo, also max. 7-10 km/h
- Zu Fußgehende dürfen die gesamte Straßenbreite begehen
- Kinder dürfen auf der Straße spielen
- Fahrzeuge müssen notfalls warten

Mit dem Schritttempolauf wird der

stark angestiegene Durchgangs- und Schleichverkehr ein wenig ausgebremst und so Geschwindigkeit, Lärm, Abgase und Feinstaub wenigstens für diese eine Stunde wöchentlich deutlich reduziert. Denn offensichtlich wird der Verkehr von Google leider auch durch verkehrsberuhigte Straßen gelenkt! Die Demonstration ist angemeldet und

wird von einem Polizisten begleitet. Also gerne mitmachen, viele kleine und große Menschen mitbringen und das eigene Umfeld über die Aktion informieren!

Und vielleicht auch einfach mal zwischendurch auf der Straße gehen.

hb



Neu im Kiez

ENNA Herzraum

Seit Mai betreibt Anne Weber den ENNA Herzraum in der Seelingstraße als einen Veranstaltungsort für Jung und Alt im Kiez. ENNA steht für Engagement, Nachbarschaft,

Nachhaltigkeit und Aktivitäten. Morgensportkurs für Kinder ab 4 mit Anne Weber. Ein sonniger Samstagmorgen in der Seelingstraße 32: Die neunjährige

Nele, Sophia (5 Jahre) und Neola (4 Jahre) üben den Baum, eine Yoga-Stellung auf einem Bein. Anne Weber leitet den Morgensport-Kurs für Kinder, den sie für 6 Euro Gebühr anbietet. „Das war die Idee meiner Tochter,“ erklärt die 46-Jährige. „Wir wussten gar nicht, ob das überhaupt angenommen wird, aber wir dachten, für eine Stunde, es waren anfangs sogar nur 5 €, ist das total fair, die Eltern sollen einfach in Ruhe einen Kaffee trinken. Das ist eher so ein kleiner Spaß. Also allein damit könnten wir die Miete nicht bezahlen.“



Morgengymnastik

Anne Weber und weitere Kursleiterinnen bieten neben dem Kinderturnen derzeit über 20 Kurse pro Woche an, von Mal- und Zeichenkursen für Kinder und Erwachsene über Yoga, Babykrabbeln bis hin zu Hypnosetherapien. Dazu kommen Konzerte und Ausstellungen. Im Sommer gab es ein Konzert mit dem

Gitarristen Niklas Bruhn, außerdem stellte der Maler Horst Lerche seine Werke in der Seelingstraße aus.

Um die Mietkosten zu finanzieren, vermietet Anne Weber den großen Raum auch an Anbieterinnen von Kursen oder für berufliche Meetings und Feiern. Sie bietet den Raum zur Miete ab 60 Euro pro Stunde an; für Kindergeburtstage ab 300 Euro Gebühr. Ihr sei aufgefallen, erzählt sie, dass andere Anbieter für sehr viel höhere Summen zwischen 600 und 1700 Euro Geburtstagsfeiern für Kinder ausrichten; das wolle sie deutlich unterbieten. An dem Samstag, als wir Anne treffen, dekoriert sie gerade gemeinsam mit einem Elternpaar den Raum für einen Kindergeburtstag. Bis zu 45 Personen sollen bei Veranstaltungen hier Platz finden.

Um festzustellen, ob es überhaupt Bedarf für einen solchen Veranstaltungsraum im Kiez gibt, führte Anne Weber gemeinsam mit der Universität München eine Umfrage durch. Über 200 Kiezbewohner beteiligten sich. Und auch die ersten hundert ENNA-Flyer waren innerhalb von eineinhalb Tagen verteilt. Angesichts des großen Interesses wagte die gelernte Betriebswirtin den Sprung in die Selbstständigkeit und öffnete ENNA Herzraum im Mai.

Zuvor arbeitete die gebürtige Chemnitzerin lange als Eventmanagerin und leitete ein Fitnessstudio in der Kantstraße. Von 2008 bis 2024 war sie in der Tourismusbranche bei verschiedenen Dienstreiseanbietern tätig.

Im Sommer bot ENNA eine tägliche Ferienbetreuung für Kinder an und startete Schnupperkurse für den brasilianischen Kampf-Tanz Capoeira. Ab Herbst sollen drei Capoeira-Kurse das ENNA-Angebot ergänzen. Weil ihr Nachhaltigkeit wichtig ist, will Anne

Weber ab Herbst Upcycling-Kurse anbieten, in denen mit gebrauchten Materialien gearbeitet wird.

Die Freundlichkeit im Kiez beeindruckt Anne Weber vor allem. Sie hatte einen Topf mit Malkreiden vor der Tür abgestellt. Als der verschwand, bekam sie von einer Kiez-Anwohnerin sofort Ersatz: „Ich habe von einer ganz netten Frau eine riesige Tüte mit Kunstmaterial bekommen, von Farben über Papier über Kreide, also richtig hochwertige Sachen,“ erzählt sie. Auch Geschirr und Sitzkissen haben Kiezbewohner ihr schon geschenkt.

us



Anne Weber

Interview mit Anne Weber

Wie bist du auf unseren Kiez aufmerksam geworden?

Ich kenne den Kiez sehr gut, weil ich am Rand des Kiezes in der Witzlebenstraße wohne. Meine Tochter ging damals gegenüber vom Schloss zur Tagesmutter und später dann in die Kita

Pusteblume direkt beim Klausener Platz, das ist also unser Kiez.

Was schätzt du vor allem am Kiez?

Ich mag erstmal sehr die Altbauten. Es ist sehr schön grün, man ist viel von Natur umgeben, also vom Ziegenhof über den Schlosspark bis zu meinem geliebten Lietzensee. Ich finde, dass die Leute, die hier leben, sehr herzlich und offen sind und auch sehr sozial. Ja, ich wollte mich nochmal bedanken, weil sehr viele Leute mich sehr nett hier willkommen geheißen haben.

Was ist dir besonders aufgefallen?

Das Fahrrad meiner Tochter wurde vor anderthalb Wochen hier vor dem Laden gestohlen und wir haben ein neues geschenkt bekommen von einer Mami. Ich habe mich dann natürlich mit einem Manga-Kurs revanchiert. Ich finde übrigens, die Eltern hier sind nicht so spießig wie anderswo.

Würdest du das Projekt ENNA gerne langfristig hier machen oder hast du noch weitere Ideen für etwas ganz anderes neben diesem Raum?

Mein Freund hat ja immer die Idee, dass wir mehrere dieser Plätze aufmachen. Das sehe ich aber momentan noch nicht so. Nein, ich möchte das eigentlich schon langfristig machen, ich habe jetzt für 5 Jahre erstmal den Mietvertrag abgeschlossen.

us

Neu im Kiez

Unterschiede zwischen Pediküre, Fußpflege und Podologie?

KiezBlatt: Wollen Sie sich kurz vorstellen?

Frau Bohm: Ich bin Yvonne Bohm und seit dem 1. Jan. 2025 hier in der Dankelmannstr. 45. Ich teile mir mit einem Osteopathen und einer Ernährungsberaterin das Wartezimmer und die Toilette, aber jeder hat seine eigenen Praxisräume. Ursprünglich bin ich Charlottenburgerin, ich bin in der Kantstraße aufgewachsen. Bis Januar hatte ich eine Praxis in Spandau/Haselhorst und war letztes Jahr kurzfristig hier in Charlottenburg mit einer Kollegin in einer Praxis. Im Hauptberuf bin ich Krankenschwester und habe die Ausbildung zur Fußpflege daran angeschlossen.

KB: Was ist denn der Unterschied zwischen Pediküre, Fußpflege und Podologie?

Frau Bohm: Pediküre ist kosmetische Fußbehandlung am gesunden Fuß, Podologie und medizinische

Fußpflege darf am kranken Fuß ausgeführt werden. Mein Schwerpunkt ist Fußpflege, medizinische, die ich auch hier anbiete. Ich behandle ausschließlich Selbstzahler, da ich keine Krankenkassenzulassung habe.

Mein Motto ist heilen und helfen. Und ich mache auch Hausbesuche.

KB: Fühlen Sie sich wohl hier im Kiez?

Frau Bohm: Ja, sehr! Ich finde den Kiez sehr lebendig und bunt gemischt. Ich freue mich wieder hier zu sein.

KB: Finden die Kiezbewohner den Weg zu Ihnen in die Praxis hier?

Frau Bohm: Ja, seitdem ich außen ein Schild aufgestellt habe finden mich die Kiezbewohner besser. Ich bin ja auch nicht jeden Tag hier, sondern nur Montag, Donnerstag und Freitag.

Ich biete auch eine Pilzbehandlung an, das ist eine



Yvonne Bohm

PACT-Lasertherapie, die speziell für Nagelpilz entwickelt wurde.

KB: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für Ihre Arbeit hier im Kiez!

hb

Gewerbenotizen

Ballettschule gekündigt

Der Ballettschule „Ecole de Danse“ in der Nehringstraße 25 ist völlig überraschend gekündigt worden. Dabei hatte sich die Besitzerin Sonia Rodet in einem Gespräch mit dem Hauseigentümer im letzten Herbst bereit erklärt, einer Mieterhöhung zuzustimmen. Doch anstelle einer neuen Mietforderung bekam Frau Rodet nun die Kündigung. Nach 17 Jahren im Kiez möchte sie hier bleiben und sucht nun dringend eine neue Bleibe. Im benachbarten CAFÉ KOMOREBI

liegt eine Unterschriftenliste für den Erhalt der Ballettschule aus.

Asia-Laden muss schließen

Der beliebte Asia-Laden von Frau Lo in der Nehringstr. 4a muss zum 1. Dezember seine Pforten schließen. Der seit etwa 10 Jahren bestehende Mietvertrag wurde vom Eigentümer nicht verlängert. Offenbar will die Immobilien-gesellschaft, die mehrere Häuser im Kiez besitzt, die Wohnungen und auch den Laden in profitable

Eigentumswohnungen verwandeln. Und der Gewerbebetrieb im Erdgeschoss ist dafür der Anfang. Ein horrendes Kaufangebot war für Frau Lo unannehmbar. Bis zum 30. November werden zahlreiche Artikel zu reduzierten Preisen angeboten.

Gedenken an Richard Hüttig

Am Sonnabend, 14. Juni, dem 91. Todestag des Antifaschisten Richard Hüttigs, fand vor seinem ehemaligen Wohnhaus in der Seelingstr. 21 eine Gedenkfeier der VVN/BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten) und einiger anderer Gruppen statt. Hüttig wurde am 14. Juni 1934 in Plötzensee mit dem Beil hingerichtet, nachdem er in einem Skandalurteil wegen des angeblichen Mordes an einem SA-Mann zum Tode verurteilt worden war. Vor den etwa 20 Teilnehmern sprach zunächst der Bezirksverordnete Rüdiger Deißler über die historischen Umstände und die aktuellen Bezüge des Mordes, der Rechtsanwalt

Diedrich Franck schilderte aus juristischer Sicht die Übernahme der deutschen Justiz durch die Nazis sowie die Kontinuität nach dem Krieg in der BRD. Ein antifaschistisches Gedicht von Bert Brecht und ein Arbeiterlied rundeten die Feier ab.

Übrigens: Die Geschichts-AG des Kiezbündnisses arbeitet derzeit an einer Broschüre über Richard Hüttig, die noch in diesem Jahr in der Reihe „Kiezgeschichten“ erscheinen soll.

kb



Hüttig-Gedenken

Buchtipps des Quartals

Ben Shattuck „Die Geschichte des Klangs“

Was die Geschichte des Klangs mal eben auf 104 Seiten erzählt? Selbstverständlich nicht die komplette Historie des Klangs - aber die faszinierende Welt der Musik, der Töne, kurz eben des Klangs, die eröffnet uns der amerikanische Autor Ben Shattuck hier!

In seiner durchkomponierten, hochkonzentrierten Erzählweise lädt uns dieser Text unmittelbar zum Mit-Hören, Mit-Erleben ein. Unter dem Titel „The story of sound“ im englischsprachigen Original als Kurzgeschichtensammlung erschienen, wurden in der kongenialen Übersetzung von Dirk van Gunsteren daraus zwei der Geschichten zu dem nun erschienenen Roman verflochten.

Als Musikstudenten lernen sich Lionel und David 1913 kennen. Der eine hochbegabter Pianist, der andere ein brillanter Sänger, der über die Gabe der Synästhesie verfügt. Sie

tauchen ein in die Welt der Musik und erleben ganz selbstverständlich die erste große Liebe miteinander.

Nach dem Ersten Weltkrieg, der sie getrennt hatte, kommt es zur Wiederbegegnung. Die beiden erforschen die Welt des Klangs, reisen auf der Suche nach Hör-Welten. Auf Wachswalzen halten sie ganz unterschiedliche Klangwelten verschiedenster Traditionen fest. Doch ihre gemeinsame Welt kann nicht weitergelebt werden...

Wie ihre fast vergessene, versunkene Welt Jahrzehnte später wieder auftaucht und ganz andere Lebensbahnen zu beeinflussen vermag, das soll an dieser Stelle nicht verraten werden! Das alles hat Ben Shattuck in dieser kleinen, großen Komposition voll Melancholie und zugleich höchster Vitalität zu einer Geschichte gemacht, zu der ich nur einladen kann.

Herbert Bahlinger, Buchhandlung Godolt
Ben Shattuck
„Die Geschichte des Klangs“
Carl Hanser Verlag 2025
20 €



Aktuelle Ausstellungen

Bröhan Museum

Kunst ist Design!

Plakate von Almir Mavignier. Blackbox #16

bis zum 2. November 2025

Die Magie der Glasur. - Kunstkeramik aus Dänemark 1910-80
bis zum 16. Januar 2026

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Strange! Surrealismus 1950-90 aus den Sammlungen der Nationalgalerie
bis zum 16. November

Keramik-Museum, Schustehrusstr. 13

Kaffee oder Tee? Kannenformen im Wandel der Zeit
bis zum 26. Januar 2026
Unikat - Gefäße führender
Keramikkünstler nach 1950
bis zum 25. Mai 2026

Villa Oppenheim

Umbenennen?!

Straßennamen und das
Erinnern in der Stadt,
Charlottenburg-Wilmersdorf
bis zum 5. Oktober 2025

Re-membering. Spuren armenischen Lebens in der Diaspora
bis zum 14. September 2025

Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176

The Presence of the Unseen
Ursula Antesberger, Barbara Duisberg,
Nathalie Biraud, Katrin Hosterbach
6. September bis 9. November 2025
Scherben der Realität. Berlin - Dreistadt
13. September bis 9. November 2025
Gärten des Widerstandes:
Lorenz Kienzle
24. September bis 9. November 2025
UdK Berlin Art Awards 2025:

Louise Boeszoermay, Miriam Döring,
Clemens Schöll, Daria Syvakos

22. November bis 15. Februar 2026

13. Marianne Werefkin Preis 2025

20. November bis 2. Februar 2026

Bildgießerei Noack, Am Spreebord 9

From the Collection - Werke aus der Sammlung Noack 1951-2025

Stiftung Kunstforum, Kaiserdamm 105

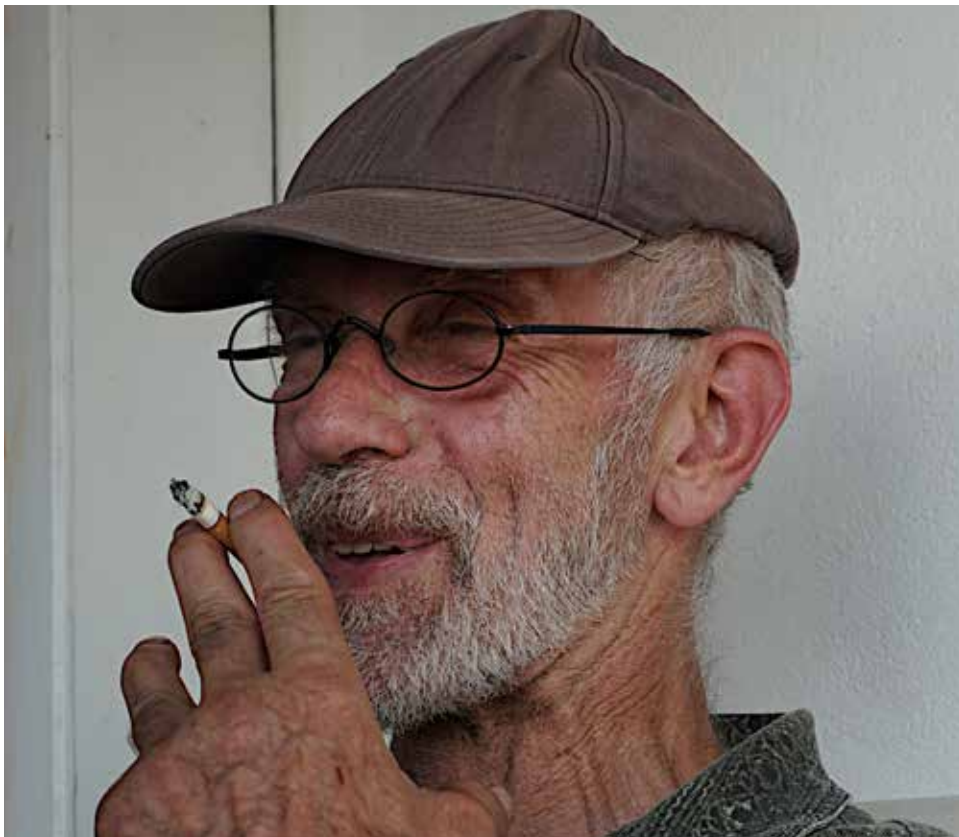
Super! - Reichtum der Extreme.
Kuratorin: Via Lewandowsky
10. September bis 7. Dezember 2025

Café Kunst Genuss, Fritschestr. 68

Astrid Mattwei & Christine Loewenstein
bis zum 12. Oktober 2025

ks

Nachruf Anton Götz



ANTON

Kiezer gesellig,
Elektriker meisterlich,
Unikum unverkennlich.
Hilfsbereit,
allzeitbereit, bereit neue
Wege zu gehen.
Hausbesetzer,
Hausmitpächter, Christstr. 42
ein Großprojekt für 42 Jahre!
Anton: Ein Bayer im Kiez,
der auch gerne im Brotgarten saß.

Bettina Weber

Leserbrief

Eine Ungeheuerlichkeit hat sich am Dienstag, den 24.6. in der Nehringstraße ereignet! Es wurde von der Brandmauer des Gebäudes Nehringstr. 16A im Innenhof zu Nehringstr. 17 der gesamte Bewuchs wilden Weins entfernt!

Über einige Ecken habe ich beim Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf den Fachbereich Freilandartenschutz ausfindig gemacht. Die zuständige Mitarbeiterin war entsetzt, denn es ist Brutzeit, Rückschnitt darf nicht zwischen 1.3. und 30.9. erfolgen, und das ist kein Rückschnitt, sondern komplette Entfernung ohne Rücksicht auf weder dort lebende Tierarten, noch das Hofklima, das im Hochsommer auch von dieser bewachsenen Wand profitiert hat.

Gegen den Besitzer des Gebäudes wurde ein

Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Das bringt zwar den Bewuchs nicht zurück, aber immerhin...

Die Dame vom Bezirksamt sagte außerdem, wenn man solch ein Vorgehen beobachtet, solle man sofort beim Bezirksamt anrufen,



Vorher

sie würden sofort vorbeikommen, denn nichts sei wirkungsvoller, als bei solch einer Vorgehensweise auf frischer Tat zu ertappen.

Kontakt: Umwelt- und Naturschutzamt Tel.: 9029-18801

Barbara Klehr



Nachher

Kieznotizen

Reifen platt? Beleuchtung kaputt?

Das Team des Repair Cafés wird öfters gefragt, ob auch Fahrräder repariert werden. Dies muss – schon allein aus Platzgründen – verneint werden. Aber es gibt eine günstige Alternative: Im Innenhof der Seelingstr. 33 hat Fahrradttin (Foto) in einer Garage eine Fahrrad-Werkstatt, wo er Reparaturen aller Art ausführt. Und das ehrenamtlich, also kostenlos. Eine kleine Spende nimmt er aber gerne an. Ersatzteile müssen natürlich von den Besuchern auf eigene Kosten besorgt werden. Und für Schweißarbeiten empfiehlt er die Kfz-Werkstatt in der Christstr. 39. Fahrradttin (nomen est omen) ist tagsüber fast immer dort, natürlich nur bei trockenem Wetter. Wer sicher gehen will, dass er vor Ort ist, kann ihn vorher anrufen: 0151-47067855.



Fahrradttin

Automat wieder da!

Im letzten Heft hatten wir das Verschwinden des alten Kaugummiautomaten am Haus Seelingstr. 22 bedauert. Und siehe da: Nun ist er wieder da!



Automat

Allerdings wurde er neu bestückt und mit neuen Preisen versehen: für 0,50€, 1€ oder gar 2€ bekommt man irgendwelchen Schnickschnack. Vorbei die Zeiten, als man noch für 10 Pfennige eine Kugel Kaugummi und mit etwas Glück auch einen Ring oder eine andere Kostbarkeit bekam. Ob sich das für den Aufsteller lohnen wird, kann getrost bezweifelt werden. Welches Kind hat schon so viel Taschengeld übrig?

Fahrbahnschwelle in der Seelingstraße

Auf Höhe des Brotgartens war die Seelingstraße eine Zeitlang total gesperrt. Man konnte nur ahnen, was dort gebaut werden sollte. Nach der Freigabe der Fahrbahn war es klar: das Bezirksamt hat dort eine Schwelle eingebaut, die zu schnelles Fahren verhindern soll. (Foto) Dies gelingt zwar, ändert aber an der Raserei kaum etwas, denn Autofahrer bremsen zwar vor dem Hindernis, beschleunigen danach aber wieder. Es müssten schon mehr Schwellen in kürzeren Abständen verlegt werden, um Autofahrer wirklich zum Schrittfahren zu zwingen, wie dies z.B. in der Knobelsdorffstraße der Fall ist.



Schwelle

Regentonne in der Nehringstraße

Seit Mitte Juni steht am Haus Nehringstr. 26/Seelingstr. 14 eine große Tonne. Darin soll sich Regenwasser sammeln, das vom Dach durch die Regenrinne fließt. Das Regenwasser steht allen Anwohnern zur Verfügung. Die Tonne wurde von der Gewobag finanziert. Mit dem so gewonnenen Wasser können die Straßenbäume und bepflanzte Baumscheiben gewässert werden. Das spart teures Leitungswasser oder wertvolles Grundwasser. Voraussetzung ist natürlich, dass es regnet...



Regentonne

Pflanzen- und Samen-Tauschbörse

Im Mai fand auf dem Stadtplatz Horstweg/Wundtstraße erstmals die Tauschbörse statt. Anwohner konnten selbstgezoogene Pflanzen und Blumensamen verschenken oder mitnehmen, um Balkone, Baumscheiben oder Schrebergärten zu verschönern.

Bezirksamt wieder komplett

Die Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf hat das nach der Abwahl von Detlev Wagner

(CDU) vakante Resort für Jugend und Gesundheit neu besetzt. Gewählt wurde Simon Hertel (ebenfalls CDU). Und für den in die Senatsverwaltung für Verkehr aufgerückten Stadtrat für Mobilität und Verkehr Arne Herz (CDU) wurde Astrid Duda (gleichfalls CDU) bestimmt. Zudem wurde der Stadtrat für Stadtentwicklung Christoph Brzezinski (CDU) zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Müllsammeln im Klausener Kiez!

Im April hat sich die Kiezputz-AG gegründet und seitdem viermal Müll im Kiez gesammelt. 15 Kiezbewohnerinnen und -bewohner sammeln im Umkreis Kläre-Bloch-Platz - Klausenerplatz – Sophie Charlottenstraße. Die Akteure der Kiezputz-AG sind gut vorbereitet und stellen Westen, Handschuhe, Müllzangen und Mülltüten zur Verfügung. Treffpunkt ist jeweils vor der Seelingstraße 14, dem Laden des Kiezbündnisses. Aushänge und Infos bei nebenan.de informieren über die Termine. Wer Lust und Zeit hat kommt einfach vorbei, einige zum ersten Mal, andere kennen sich schon lange. Motivation und Stimmung sind gut, man lernt neue Nachbarn kennen und wenn man zu zweit loszieht, gibt es das eine oder andere Gespräch miteinander. Also, Müll aufsammeln ist super für den Kiez, und macht außerdem Spaß, und wer will, setzt sich anschließend noch zu einem Kaffee zusammen.

Was wird gesammelt? Unmengen Zigarettenskippen, die mühsam aus den Ritzen entfernt werden müssen, Papierfetzen, Glasscherben etc., achtlos Weggeworfenes aller Art. Die Müllsammler:innen fallen auf mit ihren orange Westen, werden angesprochen und bekommen positiven Zuspruch.

Und die Kiezputz-AG hat tatkräftige Hilfe: Nach dem Flohmarkt im letzten Frühjahr haben die Kids von Borussia 19 Müll gesammelt! Die



Das Kiezputz-Team

Hoffnung bei alledem ist natürlich: mehr Aufmerksamkeit schaffen und selbst aktiv werden und Müll im Kiez weitgehend vermeiden. Jetzt geht's

erst mal in die Sommerpause, im Herbst geht's weiter, und zwar künftig an jedem 1. Samstag im Monat, 14 Uhr, Treffpunkt ist wie bisher am

Kiezbüro in der Seelingstraße 14. Hier die Termine bis zum Jahresende: 06.09., 04.10., 01.11., 06.12.
Gisela Breuer



Müll-Team Borussia19

Das Kiezbündnis informiert

Herbst-Flohmarkt

Ausnahmsweise an einem Sonntag findet am 14. September der diesjährige Herbst-Flohmarkt statt. Die Straßen und die Zeiten sind aber die gleichen wie immer: von 10 bis 16 Uhr im Innenbereich des Kiezes. Wir bitten, nichts auf den Bürgersteigen liegen zu lassen!

Sperrmülltag am 25. Oktober

In Zusammenarbeit mit der BSR wird am Sonnabend, den 25. Oktober, wieder ein Flohmarkt zu den gewohnten Bedingungen von 9 bis 13 Uhr auf dem Klausenerplatz stattfinden.

BaumFest auf dem Stadtplatz

Am Sonntag, den 28. September 2025 findet auf dem Stadtplatz

Horstweg/Wundtstraße von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr ein großes Baumfest statt. Es wird Live-Musik, Getränke, eine Hüpfburg für Kinder und eine kostenlose Wildpflanzenausgabe aus der Bezirksgärtnerei geben.

Zudem findet ihr Infostände zum Berliner Baumentscheid, zu Gehweg-Regentonnen und zur Anlage naturnaher Baumscheiben durch die Initiative Fritschestraße, zur Stadtplatz-Initiative und zur Klima AG des Kiezbündnisses Klausenerplatz. Kommt vorbei, habt Spaß – und entdeckt ganz nebenbei, wie wir unseren Kiez klimaresilienter und grüner machen können!

Impressum

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlottenstraße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin und erscheint vierteljährig. Die Auflage beträgt 4000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis und wird über Anzeigen finanziert.

V.i.S.d.P:

Klaus Betz, Schloßstr. 2H • 14059 Berlin

Redaktion:

c/o • KiezBüro, Seelingstr. 14 • 14059 Berlin

Tel.: 30 82 44 95 und Fax: 30 82 44 98

E-Mail: info@klausenerplatz.de

Internet: www.klausenerplatz.de

Neue Öffnungszeiten: KiezBüro, Seelingstraße 14

Montag bis Mittwoch von 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag geschlossen

Freitag von 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten: Gewobag - Mieterbeirat

Mieterclub • Neue Christstraße 8

Ab 18.08.2017 alle zwei Wochen jeweils

donnerstags von 17.15 bis 19.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch den Schaukasten

am Mieter-Club bzgl. etwaiger Änderungen

mieterbeirat@klausenerplatz-kiez.de

Bezirksamt Charlottendorf-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg

Otto-Suhr-Allee 100 • 10585 Berlin

Postadresse: 10627 Berlin, Tel. 90291-0

www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürgerämter

Bürgeramt Heerstr.

Heerstr. 12/14 • 14052 Berlin

Bürgeramt Wilmersdorfer Arcaden

Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße,
Ecke Schillerstraße

Bürgeramt Hohenzollerndamm

Hohenzollerndamm 117 • 10713 Berlin

Hier auch Barzahlung möglich!

Für alle Ämter gilt: Vorherige telefonische

Terminvereinbarung

unter 115 bzw. auf Website des Bezirks:

[berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/
org/buergerdienste](http://berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/buergerdienste)

Polizeiabschnitt 24

Kaiserdamm 1, 14057 Berlin

Tel.: 4664 - 224 701 (Für alle Nicht-Notfälle)

Ingeborg-Bachmann-Bibliothek

Nehringstr. 10 • 14059 Berlin

Montag, Mittwoch, Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag von 12.00 bis 16.00 Uhr

Tel. 9029 - 24313/24361

www.veebb.de

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Villa Oppenheim

Schloßstr. 55 (Otto-Grüneberg-Weg)

Dienstag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr Samstag,

Sonntag und Feiertage 11.00 - 17.00 Uhr

Tel.: 9029 - 24106

museum@charlottenburg-wilmersdorf.de



- Fr. 05.09. 19:30 - Karolina Trybala & Friends - „Weltmusik“**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- Sa. 06.09. 12:00 - Clown Luciano** (Für Kinder ab 3 Jahre) Anmeldung: 01577/346 10 42
 „Abenteuer mit Zuschauern und anderen wilden Tieren“ **Eintritt: 5,00 €**
- 19:30 - Werner Bettge Band - „Deutschrock“**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- So. 07.09. 15:00 - Herma Kennel** (für Kinder von 4-8 Jahren)
 Liest aus ihrem Buch die Geschichte „Der Bär mit den fliegenden Hüten“
- 19:30 - Annie We & Samuel
 der Ukulelenprediger „Ukulelen-Pop“**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- Mo. 08.09. 19:30 - Meoneo „Pop/Jazz“**
- Di. 09.09. 10:30 - Clown Luciano** (Für Kinder ab 3 Jahre) Anmeldung: 01577/346 10 42
 „Abenteuer mit Zuschauern und anderen wilden Tieren“ **Eintritt: 5,00 €**
- 19:30 - Frank Manfreds „Songs mit Herz“**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- Mi. 10.09. 10:30 - Theater JARO „Die Eichhörnchen-Story“** (für Kinder von 3-8 Jahren)
 Ein spannendes, unterhaltsames Stück Anmeldung mit JKS-Gutschein
 zum Thema Müll und Umwelt. 030/341 04 42 **Eintritt: 6,00 €**
- Abend-Veranstaltungen im „DIVAN“, Nehringstr. 8 - 14059 Berlin**
- 18:00 - Vernissage: „Fotografien aus dem Untersuchungsgefängnis der Stasi.“**
 Ausstellung vom 11.09. bis 12.10. mit Aufnahmen von **Silja Korn**
- 19:30 - „FILMBÜHNE“: Herma Kennel**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
 liest aus ihrem Buch der Trickfilmpionier,
 Wolfgang Kaskeline und zeigt Kurzfilme von ihm
- Do. 11.09. 10:30 - Theater JARO „Die Eichhörnchen-Story“** (für Kinder von 3-8 Jahren)
 Anmeldung mit JKS-Gutschein 030/341 04 42 **Eintritt: 6,00 €**
- 19:30 - Tina Lerch & Band „Akustik-Pop“**
- Fr. 12.09. 19:30 - Henri Stabel „Mit allen Wassern gewaschen“**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
 Spirituelle Weltmusik - Obertongesang
- Sa. 13.09. 11:00 - Kappedeschle Kaspertheater** (für Kinder von 3-10 Jahren)
 „Kasper und der Zauberer“ Anmeldung: 030/781 26 33 **Eintritt: 5,00 €**
- 15:00 - Kinderschminken mit Julia**
- 15:00 - Norbert „Mitmach-Zirkus“** Jeder kann es lernen!  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- 17:00 - Black Cat „Kinderjazzband“** (für Kinder von 2-16 Jahren)
- 19:30 - JULIE MBOTJE „Pop / Neo-Soul“**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- So. 14.09. 12:00 - Clown Luciano** (Für Kinder ab 3 Jahre) Anmeldung: 01577/346 10 42
 „Abenteuer mit Zuschauern und anderen wilden Tieren“ **Eintritt: 5,00 €**
- 15:00 - Julia singt mit Kindern a capella Lieder**  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- 16:00 - Kinderschminken mit Julia**
- 16:00 - Norbert „Mitmach-Zirkus“** Jeder kann es lernen!  Eintritt frei -
Spende erbeten!
- 19:30 - „Mensch Kurt“ - Tal Balshai-Trio spielt Tucholsky**